



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CXXXII. Markgraf Johann läßt durch seine Räthe Streitigkeiten zwischen dem Kloster Chorin und Dieterich Holtzendorf entscheiden, am 14. Dezember 1474.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

twe pennyge vnd diderick dy drudde pennyng, vnd af de bure wolden holth howen in dem hegeholt to ihrem gebruck, dat scholen se hebben mit diderick vnd der twyer schulten godekendorp vnd woltersdorp willen. Ok aff men dat hegeholt kauelen wolde, so schall dat closter Chorin twe kauelen nhemen vnd diderick ene. Ock schall diderick mit den ergenanten schulten macht hebben buten den hegeholten den luden to wifen holt vnd ryfz to howen to erer notorfft. Item de bure scholen se beyde deyl lathen berichten, dar schal de abbet twe penninge to geuen vnd diderick den drudden, na der antal nym-meth yderman den genoth. Den werder dar an schal myn her van Chorin twe del hebben vnd diderick en del. Ock weme myn herre de abbet van Chorin worde vry geuen vmme be-teringe willen der guder, dat schal diderick blockes vnd fyner eruen wille wesen vnd scholen dar nicht wedder reden. Ock schal diderick block vnd fyne eruen den drutten penning in der pacht boren vnd dat bede korn vnd de rokhoner na older gewanhey. Ock warth der visscherie vorgethen, So hebbe ik my gemechtiget de to vorclaren vmb vormydunge vnd twidracht willen, de dar vth mochte kamen. So hebbe ik vor dat beste erkannt, dat men de watere hegen schal, wen min herre van Chorin vnd diderick edder sine eruen geneten werden mit eyndracht, so schal myn herr van Chorin twe del hebben vnd diderick dat drutte, vnschedelick wat to dem schulten rechten licht. Ock schal diderick block vnd fyne eruen dy seywede beholden in den feldern godekendorp vnd wolterstorp, alle he van older gehatt hefft, jo doch also bescheyden, arhe henyngen to vormyden vnd nicht schaden in erem korne tho dhonde. Worden ouer dy herden dat nicht also holden, so mogen se de bure panden, dat schall diderick edder synen eruen nicht entiegen syn. Hir an vnd ouer syn gewest die erbaren Otto balke, to luthkenman-tel gefeten vnd kune dobberkow to Morin, de my disse sake dedingen vnd vorfcheyden hulpen. Dat se in beyden deylen disse stücke, artickel vnd puncte to ewigen tyden stede vnd vaste holden willen, Des to warer bekentnisse hebbe ick ergenanter hans van kakeritz myn Ingefegell lathen hengen vnder an disen breff, Beschreuen vnd gegeuen to Morin, na christi gebort duzent verhundert dar na in dem dre vnd seuentigsten Jar, am donnerdage vor palmarum, des den myn herre van Corin, de abbet, enen breff hefft vnd diderick block ock enen, al eyns ludende.

Nach einer gleichzeitigen Copie des Königl. Geh. Staatsarchives.

CXXXII. Markgraf Johann läßt durch seine Räte Streitigkeiten zwischen dem Kloster Chorin und Dieterich Holzendorf entscheiden, am 14. Dezember 1474.

Wy Johannes, von G. G. Marggraue to Brandenburg, to Stettin etc., bekennen openbar mit diesem briue vor vns, vnser Eruen vnd Nakomen, dat von vnser beuelnis wegen der Erwidige in Got vnser Rat vnd befünder Fründt Herre Friederich, Bischof to Lubus, Nicke Pul, ritter, Peter Borgstorff, vnser Marfcalc, Werner von der Schulenburg, vnser Hauptman zu Garz, Hans von Bredow, vnser Voigt in Vkerlande, vnd Curt von Slaberndorf, vnse Rete vnd lieben getrewen vp heüte, datum dits briues, früntlich geteidinget hebben tuschen den wurdigen vnserm Rate vnd lieuen getrewen Ern Kerstian, Apt to Korin, an einem vnd

Diederick to Holtzendorp to Sydou des andern teyls etliker Welzen haluen, gelegen in der Feldmark to Falkenberg, vnd eines Puls haluen, gelegen im Dorp to Schönefeld, vnd sie früntliken daromme entscheiden vnd genzliken entricht hebben, inmaten hir na gefereuen steit vnd also, dat die Welzen bouen berürt, in der Feldmark to Falkenberg gelegen, des Abts vnd Closters to Korin Eigenthumb sind vnd to dem Dorp Koten gehören vnd darbi ewichlichen bliuen scholen, sik der mit den finen to Koten als ander des Closters Eigenthumb to gebreken mit aller Nuttung, Grafs, Ror, Pusch, Holz, so dorinnen gelegen ist, sunder einigerlei Indrag surdermehr oder Verbindernis des genanten Ditrich von Holzendorfs, siner Eruen vnd Erfnemen, sunder dat Heu vnd Gras, dat de genante Holzendorp in der twidracht afgehauen vnd to sik bracht heft bes up dese tyd, schal em ok unuerhindert bliuen. Fürder mehr ist beteidiget um den Pul im dorp to Schönefeld gelegen, dat die buren des genanten Ern Kerstian, Abts to Korin, vnd ok ere Nakomelinghe buren darfuluest sik des Puls to water fry gebreken mogen vnd schullen glik andern eren nebern, bouen vnd nedden im Dorp, ok ganz vnuerhindert vor dem genanten Dietrik Holzendorp, sein Eruen vnd Erfnemen. Vnd scholen also erer schelunghe daromme ganz entricht, genuget vnd entscheiden sein sunder einigerlei Insprak oder Infal to euigen tyden. Des to vrkund hebbe wy vnser Ingefegel an deszen Brief dun hengen vnd gheuen to Cöln an der Spree, am Medeweken na Lucie, na Christs gebort virczenhundert vnd im vir vnd sibenzigsten Jare.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 515.

CXXXIII. Jacob Polen, Richter zu Nieder=Finow, tritt dem Kloster Chorin die Hebung des Hufen= und Ruthenzinses in dem Städtchen ab, am 11. Juni 1477.

Ik Jacob Polen, Richter thu der nedder vynow, du willich vnde apenbar alle thruwen Cristen luden vnde eyne yndermenlich, dy deszen mynen open bryf syn edder horen lezen, dat yk my fruntlich vnde gutlich hebbe vordraghen vnde vorsunt med den Erwerdighen In god vader vnde mynen ghenedighen heren Cristiano, apt des closters Chorin, med synen conuente vnde closter vmme alle thsprake, dy hy heth ghehath thu my van schult wegen, dy yk em byn schuldich gheweyft, vnde mer thsprake, dy hy heth thu my ghehath In sulken wifz. Ik hebbe mynen ghenedighen hern van Chorin, synen conuente vnde clostere losz gheseth dy upbaringe des huuen tynszes vnde ruden tynszes, den yk vnde myn vader vnde eruen hebben gheboret in deme stedekene nedder vinow wanthe her thu, Alzo dat myn ghenedighe hern van Chorin, syn conuent vnde closter schal vorthmer sulken huuentynsz, rudentynsz vulmechtich heuen thu ewighe tyden alze syn, synsz Conuentes vnd Closterz rechte eyghendum vnvorhinderth myne vnde myne rechten nakameden erfename thu ewighen tyden. Desz tho eyn vorder beuestunge hebbe yk deszen mynen open bryf lathen scriuen vnde med mynes ghenedighen hern van Chorin zegel vnde desz stedekenz zegel nedder vinow vorzegelt, Na godis gheborth dusenth vyrhunderth, dar na in deme souen vnde souendigesten iare, an sunthe barnabas dage desz hilghen apostele ghodesz. Hyrby vnde ouer synth gheweyft dy gheyliken hern Martins, kelner, Nicolaus, Cantor, Bruder herman, voght, vnde dy gantze rad vnzes stedekenz nedder vinow. In fulkomener tughe